

## Aus dem Ortsgemeinderat

Am 25.04.2019 fand in Berndorf im Sitzungssaal des Gemeinde- und Vereinshauses, eine öffentliche Sitzung des Ortsgemeinderates der Ortsgemeinde Berndorf statt.

### Aus der öffentlichen Sitzung:

Herr Klaes informiert über den Wegfall der Biotonnen und die Einführung der Biotüte ab 1.1.20.

In der Ortsgemeinde muss an einem geeigneten Ort ein Sammelbehälter für die Biotüten aufgestellt werden. Die Ratsmitglieder sollen sich vorab über den Standort des Behälters Gedanken machen.

### Beratung und Beschlussfassung Forstwirtschaftsplan 2019

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt der Vorsitzende den Forstamtsleiter Johannes Pinn sowie den Revierförster Wolfgang Schäfer. Herr Klaes bedankt sich beim Forstamt sowie der Arbeitsgruppe aus dem Gemeinderat, die sich intensiv mit dem Forstwirtschaftsplänen 2019 sowie der Optimierung der künftigen Ergebnisse aus dem Gemeindewald befasst haben. Der Forstwirtschaftsplan 2019 ist in der Sitzung vom 15.11.18 wegen der nicht befriedigenden Ergebnisse der letzten Jahre vertagt worden. Der Forstamtsleiter gibt einen Rückblick über die Aktivitäten seit dieser Sitzung. Zusammen mit der Arbeitsgruppe wurde eine Analyse der Betriebsstruktur und ein Vergleich mit einem ähnlich gelagerten Betrieb durchgeführt.

U.a. sind es auch die hohen Verbiss- und Schälsschäden die das Ergebnis aus dem Forst beeinflussen, möglicherweise könnten hier vom Land auch gezahlte Zuschüsse für die Aufforstung zurückgefordert werden. Diese Schäden wurden den Beteiligten bei der Waldbegehung am 13.4.19 gezeigt und erläutert.

Nach ausführlicher Diskussion wird folgendes festgehalten:

- Herr Pinn bereitet für die nächste Sitzung eine Beschlussvorlage vor, mit dem Ziel, dass u.a. das Nachschussverbot zumindest vorübergehend aufgehoben und evtl. eine revierübergreifende Drückejagd durchgeführt wird.
- Weiterhin soll im Mai ein Treffen mit dem Vorstand der Rotwildhegegemeinschaft, dem Kreisjagdmeister, Jagdpächter Böllhoff, dem Bürgermeister und dem Gemeinderat stattfinden, um geeignete Maßnahmen zur Vermeidung der hohen Verbisschäden zu beraten und einzuleiten.

Herr Schäfer und Herr Pinn erläutern den Forstwirtschaftsplan 2019. Dieser schließt mit Erträgen von 64.724 € und mit Aufwendungen in Höhe von 61.039 € ab, sodass ein Überschuss in Höhe von 3.685 € zu verzeichnen ist.

Der Ortsgemeinderat stimmt dem vorliegenden Forstwirtschaftsplan 2019 zu.

### **Beschluss:**

1. Zur Aufarbeitung und Lagerung der anfallenden Windwurf- und Borkenkäferhölzer werden die notwendigen, zusätzlichen Haushaltsmittel bereitgestellt.
2. Das Forstamt wird beauftragt, die von der „Kommunalen Holzvermarktungsgesellschaft Eifel mbH/DWH vertraglich zugesicherten Liefermöglichkeiten zu nutzen und die zu vermarktenden Hölzer fristgerecht bereit zu stellen.
3. Das Forstamt wird ermächtigt:
  - a. alle Fördermöglichkeiten im laufenden Forstwirtschaftsjahr zu nutzen und entsprechende Förderanträge zu stellen. Die eventuell notwendigen Eigenanteile der Ortsgemeinde stehen zur Verfügung,
  - b. in Zusammenarbeit mit der Kommunalen Holzvermarktungsgesellschaft Eifel mbH/DWH, für die Fichten-Säge- und Bauholzsortimente der Gemeinden des Forstamtes Hillesheim einen Einnahme-Pool zu bilden um Vor- und Nachteile aus

einer früheren oder späteren Aufarbeitung von Schadholzmengen möglichst gerecht auszugleichen.

- c. für den Fall, dass keine anderen Möglichkeiten vorhanden sind den Ausflug von Borkenkäfern aus lagernden Hölzern zu verhindern, das lagernde Holz mit zugelassenen Insektiziden zu behandeln um dadurch einer weiteren Massenvermehrung der Käfer entgegenzuwirken.

**Abstimmungsergebnis: Einstimmig.**

### **Windwurf nach Orkan „Eberhard“ und Käferholz 2018/2019**

Der Leiter des Forstamtes Hillesheim, Herr Johannes Pinn, hat am 27.03.2019 die Ortsbürgermeister über die aktuelle Lage zur Situation Windwurf/Käferholz 2018/2019 informiert.

Zu den bereits im Winter 2018/2019 aufgearbeiteten und den ab Mai 2019 neu erwarteten Käferholzmengen hat das Orkantief „Eberhard“ im gesamten Bereich der Eifel eine Schadholzmenge von mehr als 100.000 Festmeter zusätzlichem Windwurf verursacht.

Es zeichnet sich ab, dass der Markt diese zusätzliche Holzmenge nicht komplett aufnehmen wird. Im Gegensatz zu Käferholz kann frisches Windwurfholz jedoch konserviert werden.

Das Forstamt Hillesheim koordiniert derzeit, in Abstimmung mit den benachbarten Forstämtern Daun und Gerolstein die Möglichkeiten, Holz auf Nasslagerplätzen und in Folienpoltern zu konservieren und damit aus dem Markt zu nehmen. Eine solche Maßnahme entlastet den Markt und steigert die Aufnahmefähigkeit der einheimischen Sägeindustrie für das ab Mai 2019 erwartete, weitere Käferholz.

Derzeit laufen auf der Ebene des Umweltministeriums die Abstimmungen zur Förderung aller notwendigen Maßnahmen, die im Zusammenhang mit der Bewältigung der Käfer- und der Sturmkalamität notwendig sind. Eine endgültige Förderzusage liegt aktuell jedoch noch nicht vor.

Um die kurzfristige Handlungsfähigkeit zur Bewältigung der Schadereignisse sicher zu stellen hat das Forstamt Hillesheim die betroffenen Waldbesitzer gebeten, die im Beschlussvorschlag formulierten Entscheidungen zu treffen.

**Freigabe Pressemitteilung:**

---

Ortsbürgermeister